Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

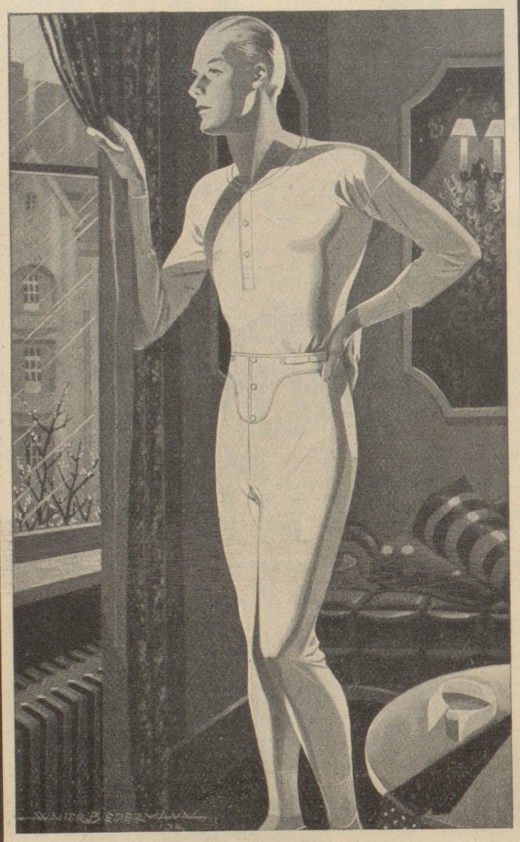
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FÜR JEDE JAHRESZEIT



DAS PERFECTA-TRICOT UNTERKLEID

DIE FRAU VON HEUTE

Eine wahre Geschichte

von Pat

Es war in der köstlichen Sauserzeit, aber, das sei zu meiner Ehre gesagt, noch ganz am Anfang derselben, wo der Sauser noch ganz süss ist und selbst literweiser Genuss nicht schaden kann. Mein Freund Felix (der Glückliche!) und ich gingen in jener Zeit gerne auf die Pilzsuche. Da hatte man denn allemal die beste moralische Ausrede, in der Waldegg noch einen tüchtigen Halt zu machen. (Felix hatte nämlich in einer Abhandlung von Prof. Lebgern gelesen, Alkohol sei das wirksamste Gegengift für allfällige Pilzvergiftungen.)

So war es auch wieder einmal spät geworden, so spät, dass wir das «Uetlibergbähnli» nicht mehr benützen konnten. Mit frischem Mut traten wir den Heimweg an. Birmensdorferstrasse. Eine Strassenbeleuchtung gab es da noch nicht, wohl aber eine Menge vorbeiflitzender Autos, die einen mit ihren verfl.... Scheinwerfern fast eine Augenkrankheit beibrachten. Was nützte es, wenn wir ihnen vernichtende Blicke nachwarfen? Was nützte es, dass sogar Felix zu fluchen begann? Der Neid der Besitzlosen!

Als wieder einmal so ein Ungeheuer ohne abzublenden, an uns vorbeigefahren war, und wir noch stille standen, um uns wieder an die Dunkelheit zu gewöhnen, sagte Felix plötzlich: «Mei, dä nächscht blendet dänn ab!» Ich fragte nicht weiter; erstens war es mir nicht mehr ums Plaudern und zweitens wusste ich, dass Felix die «Talismann-Bücherei» studiert hatte und infolgedessen mehr konnte, als nur Brot essen.

Der nächste Wagen. Felix beginnt zu torkeln, wie wenn er den grössten Rausch hätte. Der Wagen ist schon ordentlich nah. Ich verstehe nicht, was Felix überkommt: er torkelt sinnlos hin und her. Aufgeregt reisse ich ihn zu mir herüber. In dem Augenblick blendet der Autolenker ab und fährt ganz sachte an uns vorbei, um hinter uns wieder ganz zünftig Gas zu geben.

Felix lacht aus vollem Halse. Ich bin «taub», und erwarte Aufschluss. «Hä gsesch dänn nöd, wie dä jetzt schön abbländet hät und langsam gfahre isch! Dä seit sich: d'Ruschmanne, das isch 's gfährlichscht! Da weiss mer nie, wo's dure wänd!» So erklärte Felix. Es leuchtete mir ein und voller Begeisterung für die neue Sache, wollte ich nun auch einmal «Rauschmann» sein und e r sollte mich dann ängstlich zurückhalten.

Die Sache klappte tadellos. Einmal war er der «Besoffene», einmal ich. Wir versuchten es auch beide zusammen. Aber das andere hatte mehr Erfolg. 27 Autos passierten nun auf anständige Weise bei uns, bis wir in die Stadt kamen, wo man wieder Trottoirs und Strassenbeleuchtung fand. — Fröhlich

Blasen und Nierenleiden
Renamaltose
Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5. per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn

Prämienobligationen
kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29
An- und Verkauf von Prämienobligationen
Verlangen Sie unser Verlosungsblatt

Merkur KAFFEE
IMMER NOCH DER VORTEILHAFTESTE

Der „Nebelspalter" macht frohe Menschen, darum abonniere!

Melabon das Mittel gegen Nervenschmerzen zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

GOLLIEZ
NUSSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.60
EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—
PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50
Verlangen Sie in allen Apotheken und Droguerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.
APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

Sie tragen Ihre Kleider doppelt so lange,
wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen.
Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu.
Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur Fr. 8.— bis 8.50.
Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.
Grosse Färberei Murten A.-G., Murten